

Schätzliste

zum Patenbuch Schätze von St. Lorenz



Pfarrverband St. Thomas – St. Lorenz

Pfarramt St. Lorenz

Muspillstraße 31

81925 München

st-thomas-lorenz.de

Die Schätzeliste zum Patenbuch ist eine Produktion des Kommunikationsteams und des Spendenteams auf der Basis des Konzepts „Schätze St. Lorenz“ zur Kirchenrenovierung St. Lorenz.

Kommunikationsteam – Ideenschmiede der Schätze St. Lorenz

Karin Bernst (Inventarliste), Claudia Birgmeier, Prof. Dr. Gisela Drossbach, Siegfried Kellerer, Gabriele Kohlmann, Louisa Strauß, Robert C. Strauß, Christoph Schwarzbart, Cornelius Simons.

Fotos

Siegfried Kellerer, Angelika Rihm, Siegfried Heichele

Konzept „Schätze St. Lorenz“, Realisation

Robert C. Strauß

Stand: Februar 2016

Gutes tun – Pate werden!

„Kann ich mich irgendwie an der Renovierung unserer Kirche beteiligen?“ Die Frage wird uns oft gestellt. Die Antwort ist einfach: Werden Sie Pate!

In den Pfarrbüros sowie in den Vorräumen von St. Lorenz und St. Thomas liegen seit Februar „Patenbücher“ aus, die zum Durchblättern und Aussuchen eines ganz persönlichen „Schatzes“ aus unserer Kirche einladen. Wer im Patenbuch und der ihm beiliegenden „Schätzeliste“ fündig geworden ist, kann eine Patenschaft für den von ihm ausgewählten Schatz übernehmen – entweder einzeln oder gemeinsam mit anderen. Aus der Schätzeliste ergibt sich, welche Summe wir für jeden einzelnen Schatz erlösen wollen, um unser Spendenziel zu erreichen. Aus der Liste ergibt sich auch, wie hoch der – in der Regel sehr viel geringere – Mindestbetrag ist, den jeder Einzelne für seinen Schatz spenden muss, um Pate zu werden. Wenn es uns gelingt, für jeden Schatz eine ausreichende Anzahl Paten zu finden, haben wir unser großes Ziel erreicht, nämlich den Eigenbeitrag unserer Gemeinde für die Kirchenrenovierung aufzubringen!

Neben der individuellen Patenschaft gibt es die Möglichkeit, mit einem beliebigen Betrag Pate unseres Hochaltars zu werden. Paten des Hochaltars können auf entsprechenden Wunsch auch diejenigen werden, die schon früher für die Kirchenrenovierung gespendet haben. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen.

Jeder Pate bekommt eine Patenurkunde mit einem Bild seines persönlichen Schatzes, sein Name wird – wenn er dies wünscht – auf unserer Spendenliste veröffentlicht und eine Spendenquittung gibt es natürlich auch.

Ansprechpartner für die Übernahme einer Patenschaft ist unser „Spendenteam“ (Christoph Schwarzbart, Cornelius Simons, Robert C. Strauß). Es ist am besten unter der E-Mail-Adresse **pate-werden@st-thomas-lorenz.de** oder über die **Pfarrbüros St. Lorenz** und **St. Thomas** erreichbar. Melden Sie sich einfach, wenn Sie mehr erfahren wollen. Oder noch besser gleich mit Ihrem konkreten Patenwunsch. Nennen Sie uns dazu bitte

- Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten,
- den Schatz, für den Sie die Patenschaft übernehmen wollen,
- den Betrag, den Sie spenden möchten, und
- ob Sie mit einer Veröffentlichung Ihres Namens als Spender einverstanden sind.

Wir setzen uns anschließend schnellstmöglich mit Ihnen in Verbindung.

Melden Sie sich auch, wenn Sie für Ihren Patenwunsch (scheinbare) Hindernisse oder Schwierigkeiten sehen. Wir finden für jeden interessierten Paten eine passende Lösung.

Und übrigens: Wenn Ihnen das Patenbuch gefällt, können Sie es in unseren Pfarrbüros gerne zum Selbstkostenpreis von 45 Euro/Stück kaufen.

Herzliche Grüße und Gottes Segen!

Pfr. Willi Huber

Christoph Schwarzbart

Cornelius Simons

Robert C. Strauß

Kontakt zum Spendenteam

E-Mail

pate-werden@st-thomas-lorenz.de

Pfarrbüro St. Lorenz

Muspillistraße 31, 81925 München, Telefon 089 - 9927586

Di 8.30 – 12, Mi 15 – 18, Fr 8.30 – 12

Pfarrbüro St. Thomas

Cosimastraße 204, 81927 München, Telefon 089 - 9927586

Mo 9 – 12, Di 15 – 18, Do 8 – 12

Achtung: In den Schulferien sind die Pfarrbüros nur vormittags geöffnet!

Spendenkonto

Kirchenstiftung St. Lorenz

IBAN DE 97 7509 0300 0002 1440 18

BIC GENODEF1M05

Verwendungszweck: Renovierung St. Lorenz

Schätzeliste zum Patenbuch **Schätze von St. Lorenz**

Die Schätzeliste ist mit einer Abbildung des Schatzes, seinem Titel, seiner laufenden Nummer und der Seite im Patenbuch, in der der Schatz zu finden ist, aufgebaut. In der rechten Spalte ist der Mindestpatenbetrag und die für das Erreichen des Spendenziels notwendige Zielsumme aufgeführt.

Eingangshalle

Die Vorhalle stammt aus der Zeit des Turmbaues, 1893.



Christus im Elend, #1, Seite 5

€ 300 | € 3.000

auch Christus in der Rast (sitzender Schmerzensmann Ende 17. Jh.)



Hl. Antonius, #2, Seite 5

€ 100 | € 2.000

Auf, an und unter der Empore

1688 von Wolfgang Zwerger und Christoph Grimb (Zimmermann) eingebaut und stuckiert.



Laurentiuslegende

Sieben Brüstungsbilder aus dem frühen 17. Jahrhundert.



Laurentiuslegende Bild 1, #3, Seite 7

€ 250 | € 2.500

St. Laurentius steht beim Gefängnis des Hl. Sigstin und erzählt ihm daß er Kirchenschätze den Armen vertheile.



Laurentiuslegende Bild 2, #4, Seite 7

€ 250 | € 2.500

St. Laurentius wäscht in einer kranken Witfrauhaus den versammelten Christen die Füße.



Laurentiuslegende Bild 3, #5, Seite 7

€ 250 | € 2.500

St. Laurentius wird dem Tyrannen Docius vorgeführt weil er im Gefängnis Kranke geheilt.

Schätze St. Lorenz

Patenobjekte



Laurentiuslegende Bild 4, #6, Seite 7

St. Laurentius tauft den Statthalter.

Hivolicium samt Hausgesinde

€ 250 | € 2.500



Laurentiuslegende Bild 5, #7, Seite 7

St. Laurentius stellt dem Tyrannen allerlei Krippel als Schätze der Kirche vor.

€ 250 | € 2.500



Laurentiuslegende Bild 6, #8, Seite 7

St. Laurentius wird auf eine Bahn gespannt und schrecklich gepeinigt.

€ 250 | € 2.500



Laurentiuslegende Bild 7, #9, Seite 7

St. Laurentius wird auf Befehl des Tyrannen auf einem Rost gebraten und stirbt.

€ 250 | € 2.500



Joseph mit Jesuskind, Bild unter der Empore, #10, Seite 6

€ 100 | € 500



Maria mit Jesuskind, Bild unter der Empore, #11, Seite 6

€ 100 | € 500



Die Wallfahrt nach St. Emmeram, #12, Seite 6

€ 200 | € 2.000

Bild unter der Empore

Prozession zur Kapelle St. Emmeram, 1867,

Maler unbekannt.



Die Eremitage in St. Emmeram, #13, Seite 6

€ 200 | € 2.000

Bild unter der Empore, Ölkopie von Anton Höchl aus dem
Jahre 1852 nach einem Kupferstich von Simon Warnberger
um 1805, Schulhaus zu St. Emmeram bei Oberföhring

Langhaus

Seitenaltäre an der Ostwand

Beide Retabel von Benedikt Häuser, Kapelldiener und Kistlermeister in Berg am Laim, 1764 für 536 Gulden angeschafft.

St. Emmeramsaltar, linker Seitenaltar

Seit 1804/1805 mit dem Altarblatt der unterhalb des Ortes gelegenen alten Emmeramskapelle, frühes 15. Jahrhundert, der reiche Rahmen mit Engelhermen und bekrönendem Engelskopf von Egid Quirin Asam von 1739.



Altarblatt HI. Emmeram
mit Rahmen von E. Q. Asam, #14, Seite 16

€ 5.000 | € 20.000



Weltpriester Johannes Cantius, #15, Seite 17
Seitenfigur, um 1775

€ 200 | € 1.000

Schätze St. Lorenz

Patenobjekte



Hl. Johann Nepumuk, #16, Seite 17
Seitenfigur, um 1775

€ 200 | € 1.000



Hl. Florian, Oberbild, #17, Seite 17

€ 500 | € 2.000



Joseph mit dem Jesuskind, #18, Seite 17
Figur auf dem Altartisch

€ 100 | € 2.000

Sebastiansaltar



Hl. Sebastian, um 1760, #19, Seite 19

€ 1.000 | € 5.000

St. Leonhard, #20, Seite 19

€ 200 | € 1.000

St. Wendelin, #21, Seite 19

€ 200 | € 1.000

Hl. Jakobus, Oberbild, #22, Seite 18

€ 500 | € 2.000

Anna unterrichtet Maria, #23, Seite 18
Figur auf dem Altartisch

€ 100 | € 2.000



Kanzel, Ende 17. Jh., #24, Seite 13,

€ 200 | € 4.000

Weltheiland mit dem Kreuz
Bild an der Rückwand

Wappen an der Kanzel

Stehender Löwe mit Krone und Kugel, blauem Schild und roter Binde.



Madonna im Rosenkranz, um 1660, #25, Seite 26 und 27

€ 250 | € 10.000



**Kreuzigung Christi
mit Maria und Johannes und den Soldaten**, #26, Seite 15,
Flachrelief um 1515, Nische neben dem Sebastiansaltar.

€ 300 | € 3.000



Pietà, Ende 17. Jahrhundert, #27, Seite 15

€ 400 | € 4.000

Seitenaltäre an der Nord und Südwand

Beide Retabel von 1750/51 wurden von dem Münchner Bildhauer Thomas Ayrundschmalz (Ayr und Schmalz) errichtet.



Gekreuzigter und Muttergottes unter dem Kreuz, #28, Seite 12
Schmerzhafte Mutter Gottes, Anfang 17. Jh.

€ 1.000 | € 5.000



Der gegeißelte Heiland, #29, Seite 14
Der Wiesheiland von Steingaden, 1746 vom
Münchner Bildhauer Johann Georg Greiff.

€ 1.000 | € 5.000



Judas Thaddäus (Apostel), #30, Seite 6
Figur an der Nordwand

€ 500 | € 2.500



Apostelleuchter, #31 – 42, Seite 9

Die 12 Leuchter erinnern an die zwölf Apostel, denen Jesus auftrag, „Licht“ in der Welt zu sein. Sie werden an Kirchweih und an den Hochfesten des Kirchenjahres angezündet.

je € 200 | € 2.000



Taufbecken mit Johannes dem Täufer, #43, Seite 3

€ 100 | € 5.000



Hi. Geist, #44, Seite 10
in der Decke des Langhauses

€ 200 | € 2.000

Epitaphien / Priestergrabsteine / Gedenksteine



Georg Aichler, #45, Seite 5

€ 100 | € 500

Vikar Georg Aichler, admissus 1638 11/2, verstorben 1662 1/5 / Grabstein
Rotmarmorplatte / mit dem Bildnis des Geistlichen, Haare stilisiert



Martin Dengg, #46, Seite 13

€ 100 | € 500

Cooperator Matrin Dengg von 1677 – 1681, Vikar Martin Dengg, admissus 1687,
invest. 1690 9/3, obut 1708 19/3 (war auch Kämmerer) verstorben 1709 (?).
Martin Dengg wurde im Jahre 1690 als Pfarrer in Föhring investiert.



Dr. Johann Franz Gruber, #47, Seite 15

€ 100 | € 500

Pfarrer Johann Franz Gruber Archiv des Erzbistums München und Freising:
invest. 1746 7/2, obut 1748 22/12, Grundleger des Gnadenaltars, verstorben
1748.



August Joseph Bernhardt Grasmayr, #48, Seite 13

€ 100 | € 500

Johann Bernhard Grasmayr, invest. 1748/ 30/12, obut 1749 14/9.



Johann Bernhard von Gensperg (Gemsperg), #49, Seite 5

€ 100 | € 500

Dr. Johann Bernhard von Gensperg (Gemsperg), invest. 1762 21/4, obut. 1784 14/11.



Maria Francisca von Gensperg (Gemsperg), #50, Seite 5

€ 100 | € 500

Fräulein Maria Francisca von Gensperg, verstorben 1777, die Schwester von Pfarrer Johann Bernhard von Gensperg. Die beiden Grabepitaphien sind aus grauem Marmor mit dem Wappen der Verstorbenen in der Bekrönung.

**Carl Riedl, #51, Seite 15**

€ 100 | € 500

Karl Riedl invest. 1859 15/10, verstorben 27.1.1871, kgl. Hofkaplan- und Distriktsschulinspektor. Weingastgebers und Schiffmeisterssohn von Kraiburg, geb. 1815 15/10, war Coadjutor in Oberaudorf, Prediger in Rosenheim, Stadtkaplan in Haidhausen und in der Au, dann Hofkaplan und Vorstand der kgl. Hofkirche von Fürstenfeld, von 1845 – 1859, zugleich Distriktsschuleninspektor für das kgl. Landgericht Bruck. 1860 wurde Pfarrer Riedl auch hier Distriktsschulinspektor für das kgl. Landgericht München I.

**Maximilian Schädler, #52, Seite 15**

€ 100 | € 500

Max Schädler, geboren in Ulit(b)z (Bamberg), ordin. 29.6.1862, Pfarrer in Ostermünchen und dann Grabenstätt, seit 14.10.1891 Pfarrer in Oberföhring, gestorben 23.7.1897. Ein fröhlicher Mensch, energisch, geb. 24. September 1836, unternehmungslustig, baute den jetzigen Pfarrhof.

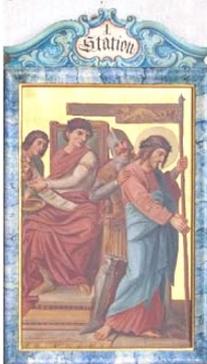
**Georg Manseicher, #53, Seite 13**

€ 100 | € 500

Georg Manseicher, kgl. Geistl. Rat, geboren 23.4.1851 in Wörth (Mühdorf), Pfarrer in Buchdach, Ruprechtsberg, Distriktsschulinspektor und Dekan, ab 24.8.1904 Pfarrer in Oberföhring, Distriktsschulinspektor München-Land, feierte am 29.6.1925 sein goldenes Priesterjubiläum, resign. am 1.10.1925, zog als Benefiziat nach Erding, starb dort am 19.10.1930.

Kreuzweg

Der Kreuzweg entstand im späten 19. Jahrhundert. Die Lizenz zur Einsetzung eines Kreuzweges wurde 1736 gewährt.



1. Station, #54, Seite 8

Jesus wird durch Pilatus zum Tod am Kreuz verurteilt, Handwaschung des Pilatus (Darstellung „Ecce Homo“).

€ 100 | € 500



2. Station, #55, Seite 8

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

€ 100 | € 500



3. Station, #56, Seite 8

Jesus fällt zum ersten Mal unter der Last des Kreuzes, „Mit-Leiden mit dem erschöpften Jesus“.

€ 100 | € 500



4. Station, #57, Seite 8
Jesus begegnet seiner Mutter.

€ 100 | € 500



5. Station, #58, Seite 8
Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

€ 100 | € 500



6. Station, #59, Seite 8
Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

€ 100 | € 500



7. Station, #60, Seite 8

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

€ 100 | € 500



8. Station, #61, Seite 8

Jesus tröstet die weinenden Frauen. Die Frauen stehen mit ihren Kindern am Wegesrand. Christus wendet sich ihnen zu, tadelnd oder aber auch voll Erbarmen.

€ 100 | € 500



9. Station, #62, Seite 8

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz, ein Soldat versucht das Kreuz hochzuziehen.

€ 100 | € 500



10. Station, #63, Seite 8

Jesus wird entkleidet, ein Knecht hält den Becher mit dem bitteren Trank in der Hand.

€ 100 | € 500



11. Station, #64, Seite 8

Jesus wird ans Kreuz geschlagen, im Kreuzweg wird Jesus immer liegend von den brutalen Henkersknechte angenagelt. Im Hintergrund die höhennenden Männer.

€ 100 | € 500



12. Station, #65, Seite 8

Jesus stirbt (hängt) am Kreuz. Der Höhepunkt des Leidensweges ist die Darstellung des Kalvarienbergs, den Ort der Kreuzigung. Maria und Johannes stehen symmetrisch unter dem Kreuz, die Seitenwunde Christi ist sichtbar.

€ 100 | € 500



13. Station, #66, Seite 8

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und ruht im Schoß der Mutter, Pietà.

€ 100 | € 500



14. Station, #67, Seite 8

Jesus wird ins Grab gelegt. Bei der Grablegung gehören Joseph von Arimathäa, Nikodemus und die Frauen mit den Salbgefäßen zum typisch dargestellten Personenkreis.

€ 100 | € 500

Hochaltar und Chorbogen

Weihbischof Johann Caspar Künner weihte am 13. September 1680 die beiden Seitenaltäre, damals Marienaltar und Sebastiansaltar und am 15. September 1680 den Hochaltar. Die 1680 geweihten Altäre beherbergen die Reliquien des Hl. Dionysius, Hl. Innocentius, Hl. Victor, Hl. Achatius, Hl. Benignus, Hl. Zeno, Hl. Justin, Hl. Nicolaus und Hl. Nonnosus



Hochaltar

Seite 20

Der heutige Hochaltar wurde auf Kosten des Pfarrers Heinrich Cajetan Hueber in den Jahren 1736-37 geschaffen. Text unter der Madonna: Altare privilegiatum 1734. Er erhielt 1920 eine neue Fassung.

Altarbild „Marter des Hl. Laurentius“

Seite 20

Das heutige Altarbild ist eine Kopie eines Werks von Tizian von Karl Diebitsch, Rottach Egern, 1964. Das Originalbild „Marter des Hl. Laurentius“ wurde 1548 bei Tizian für die damalige Kirche der Crociferi (ab 1657 I Gesuiti, Kirche S Maria Assunata) in Auftrag gegeben, Lieferung des Bildes 1557 (Öl auf Leinwand, 500 x 280 cm). Das vorherige Altarbild „Der hl. Laurentius über der Pfarrkirche“ - mit dem alten Turm – vom Geschichtsmaler Franz Xaver Glink um 1860 hängt heute im Treppenhaus im Pfarrheim.

Mit einem beliebigen Betrag kann jeder Pate unseres Hochaltars werden. Paten des Hochaltars können auf entsprechenden Wunsch auch diejenigen werden, die bereits für die Kirchenrenovierung gespendet haben.



Statue des Apostel Petrus, #68, Seite 22

€ 1.000 | € 5.000



Statue des Apostel Paulus, #69, Seite 22

€ 1.000 | € 5.000



Madonna im Strahlenkranz, #70, Seite 26
Die Muttergottes vor dem gelben Fenster erstrahlt
in der Morgensonne über dem Hochaltar.

€ 100 | € 3.000



Aufnahme des hl. Achatius in den Himmel, #71, Seite 26
Dachbodenfund 1990 aus der Kapelle St. Emmeram.

€ 100 | € 1.000



Wappen Albert Sigismund, #72, Seite 11

€ 100 | € 1.000



Freisinger Wappen, #73, Seite 11

€ 100 | € 1.000



Regensburger Wappen, #74, Seite 11

€ 100 | € 1.000